

Stellungnahme des Vereins „Grüne Wahlverwandtschaften e. V.“ zum Entwurf zum Sachlichen Teilplan „Windenergie“ Mittelthüringen, Prüffläche 8.6 W-11 – Neckeroda (Ausweisung als Vorranggebiet)

Der Verein „Grüne Wahlverwandtschaften“ gehört zu den Freundeskreisen der Klassik Stiftung Weimar und hat es sich zum Ziel gesetzt, bei der Erhaltung und Pflege der historischen Parks, Friedhöfe und Grünzüge aktiv mitzuwirken. Bürgerliches Engagement soll öffentliches Handeln initiieren und unterstützen.

Durch den im Jahr 2007 mit der Stadt Weimar und der Klassik Stiftung Weimar geschlossenen Kooperationsvertrag verpflichten sich die Beteiligten, partnerschaftlich Strategien, Zielstellungen und geeignete Maßnahmen zu verfolgen, um die Bestandserhaltung, die Pflege und die Entwicklung sowie die Vermittlung des Wertes der historischen Grünanlagen in und um Weimar zu gewährleisten. Dies betrifft somit auch das im Besitz der KSW befindliche Ensemble von Schloss, Theater und Park Großkochberg.

Als Mitglied der Initiative GartenKultur Thüringen engagiert sich der Verein für die Förderung und überregionale Präsentation der traditionsreichen Parks und Gärten des Freistaats.

Der Vorstand des Vereins „Grüne Wahlverwandtschaften e. V.“ hat Einsicht in den Entwurf zum Sachlichen Teilplan „Windenergie“ Mittelthüringen (Ausweisung von Vorranggebieten) genommen und gibt zur Prüffläche 8.6 W-11 – Neckeroda nachfolgende Stellungnahme ab:

Landschaftsbild und Kulturdenkmäler gehören zu den Schutzgütern, die bei Planungen von Vorrangflächen für WEA und im Genehmigungsverfahren als öffentlicher Belang zu berücksichtigen sind.

Die geplante Windenergieanlage W-11 – Neckeroda wirkt sich auf die historische Kulturlandschaft im Umfeld von Park und Schloss Kochberg, insbesondere auf die großräumigen Sichtbeziehungen und Sichtkorridore gravierend aus. Sowohl die Fernwirkung der WEA bei Annäherung an das Schlossensemble als auch ihr Anblick direkt vom Standort Schloss und Park werden zu einer massiven visuellen Beeinträchtigung führen und die bisherigen harmonischen räumlichen Proportionen dauerhaft zerstören. Einen besonderen Schutzanspruch haben dabei nicht nur Schloss und Park, sondern das gesamte Ortsbild von Großkochberg einschließlich des Hanges hinauf bis zum Luisenturm. Letzterer Bereich ist als gestalteter Übergangsbereich vom Park in die Landschaft, als Erweiterung des Schlossparkes zu werten und zu achten.

Mit dem Bau der WEA in der beabsichtigten Dimension ist der Erhalt der visuellen Integrität dieser historischen Kulturlandschaft gefährdet, deren besonders hohe Qualität in den für den Freistaat Thüringen charakteristischen und heute nur noch in wenigen Bereichen erhaltenen unzerschnittenen, verkehrsarmen Räumen und den historischen Ortskernen als schützenswert gilt.

Dies wird im Prüfverfahren zu den WEA-Standorten nicht ausreichend berücksichtigt.

Schutzgut Kulturgut

Im LEP 2025 werden unter der Rubrik 1.2. Kulturlandschaften / 123 Z Schloss und Park Kochberg explizit unter „Kulturerbestandorte von internationaler, nationaler und thüringenweiter Bedeutung mit sehr weitreichender Raumwirkung“ aufgeführt, „... in denen raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in der Umgebung ..., ausgeschlossen sind, soweit diese mit deren Schutz und wirksamen Erhaltung in Bestand und Wertigkeit nicht vereinbar sind.“

Das Schloss/Park Ensemble von Großkochberg steht unter Denkmalschutz und genießt als Memorialstätte und Erinnerungsort an Goethe, Charlotte von Stein, ihre Familie und zahlreiche weitere Dichter und Künstler nationale und internationale Aufmerksamkeit. Ein besonderes Kleinod ist auch das um 1800 errichtete Liebhabertheater, das Teil der Europastraße Historische Theater ist und jährlich von vielen in- und ausländischen Touristen und Theaterliebhabern besucht wird. Gerade das Zusammenspiel von harmonischer ländlicher Umgebung, Gartenkunst, Architektur und Theaterkunst machen diesen Ort bisher so einmalig und attraktiv.

Landschaftsbild und Raumwirksamkeit

Mit dem im Regionalentwicklungsplan Mittelthüringen ausgewiesenen Vorranggebiet WEA 11 erfolgt ein massiver Eingriff in eine bisher eher unbelastete Region, was sich erheblich und dauerhaft auf die zu schützenden Kulturdenkmäler auswirkt.

Der Schutz des regional und überregional bedeutsamen Kulturdenkmals Schloss Kochberg ist aufgrund der Zielvorstellungen im LEP 2025 und Regionalentwicklungsplan Mittelthüringen und Ostthüringen für das betroffene Gebiet, da es sich aus zwei ausgewiesenen Standorten WEA 11 und WEA 32 zusammensetzt, die an der Planungsgrenze zusammenstoßen und ein gemeinsames Wirkungsfeld entwickeln, zu gewährleisten.

Allein die Höhe heutiger Windenergieanlagen von über 200 m, die notwendige Beleuchtung und die ständige Bewegung der Rotoren lässt starke visuelle und akustische Auswirkungen auf das unmittelbare und weitere Umfeld, bis hin zum Schloss/Park Ensemble erwarten und befürchten.

Zu betonen ist daher: Der öffentliche Belang "Denkmalschutz" tritt nicht erst ein, wenn das Denkmal durch das projektierte Vorhaben direkt zerstört wird, sondern schon dann, wenn es den landschaftsprägenden Eindruck stört.

Das Schloss Kochberg mit seinem Hohen Haus – einem Renaissancebau - ragt neben dem Kirchturm weit über die Dorfsilhouette hinaus und ist bis heute ein imposantes Bauwerk mit einer für die Gegend einmaligen Fernwirkung. Zum Ensemble zugehörig ist der auf dem Hummelsberg gelegene Luisenturm, der einer Tochter der ehemaligen Schlossbesitzer Familie von Stein gewidmet ist. Seine exponierte Lage auf dem Kamm unweit der hier entlangführenden alten Handelsverbindung „Hohe Straße“ ist ebenso wie das Hohe Haus des Schlossensembles eine historisch wertvolle, landschaftsbildprägende Landmarke mit vielfältigen kulturhistorischen Bezügen. Oberhalb des Parks am Hang gab es ehemals, gestaffelt in verschiedenen Höhenabstufungen, Aussichtsplätze, deren End- und Höhepunkt der Luisenturm war. Von dessen Aussichtsplattform bot und bietet sich auch heute noch ein phantastischer 360 Grad Rundblick in die Landschaft.

Insbesondere von Neckeroda aus auf dem Goethewanderweg, welcher auch der historischen Zufahrt entspricht, nähert man sich als Fußgänger dem Schlossensemble in einer außerordentlich wertvollen, größtenteils noch unzersiedelten, abwechslungsreichen Landschaft, die durch die intakten Landschaftsräume Reinstädter Grund, Hohe Straße, Hexengrund und Borntal geprägt wird. Die Blicke reichen im Osten über das Saaletal bis zur Leuchtenburg bei Kahla, im Süden und Südwesten über die Kammlagen des Thüringer Waldes sowie im Westen und Norden über die hügelige Landschaft des südlichen Teils des Landkreises Weimarer Land.

Der Goethewanderweg hat sich zu einer beliebten Wanderroute der Region von nationalem und internationalem Interesse entwickelt. Er führt direkt durch das Gebiet der ausgewiesenen WEA 11 und WEA 33 und wäre durch deren Errichtung nicht mehr in dieser Form bege- und nutzbar.

Der im Prüfbericht dargelegten Situation, dass es keine Beeinträchtigung auf das Denkmalensemble Schloss und Park Kochberg und den Luisenturm gibt, muss bei der konkreten Betrachtung der ausgewiesenen Fläche und der explizit vor Ort überprüften Situation deshalb grundlegend widersprochen werden

Auch der 360 Grad Panoramablick vom 18m hohen Luisenturm in die umgebende Landschaft würde nach Norden / Nordwesten massiv von den Windradstandorten geschädigt, die in geradezu bedrohlicher Nähe aufragen und mit ihrer Höhe von 200m jeden naturräumlichen Maßstab zerstören würden.

Gerade für einen Landschaftspark wie es der Kochberger Park ist, sind wechselseitige Blickbeziehungen in die Umgebung und aus der Umgebung in den Park einschließlich des Heranführens an das Objekt eminent wichtig und Teil der kulturellen Wahrnehmung.

Eine Privilegierung von Windkraftanlagen im Umfeld von Schloss Kochberg und dem Luisenturm steht den öffentlichen Belangen Denkmalschutz und -erhalt von ungestörten Landschaftsräumen entgegen. Durch die WEA wird das Erscheinungsbild der zum Denkmal gehörenden Kulturlandschaft erheblich beeinträchtigt, und im Hinblick auf das Orts- und Landschaftsbild die Schwelle zur Verunstaltung überschritten.

Durch neue, überdimensionale technische Elemente in der Umgebung drohen die Denkmäler ihre Funktion als dominierende Landmarken zu verlieren. Die Windkraftanlage selbst würde zur Dominante und einen schroffen Gegensatz zur „feingliedrigen“, auf mehreren Ebenen „gewachsenen“ symbolträchtigen Bebauung bilden.

In Bezug auf die Errichtung von WEAs muss berücksichtigt werden, je größer und höher ein geplantes Objekt ist, desto größer ist die Entfernung, aus der es sich noch auf das Denkmal auswirken kann. Neue Planungen müssen sich an den Größenverhältnissen orientieren, die das Denkmal gesetzt hat und dürfen es nicht in eine nicht mehr wahrnehmbare Position „drängen“. Hier ist der Umgebungsschutz für das Denkmalensemble Schloss und Park Kochberg unbedingt zu definieren und als besonders schützenswert festzulegen.

Schloss und Park Kochberg sind ortsgebunden und erfüllen damit ihre denkmalgeschützten Funktionen nur an diesem Standort. Mit der Errichtung der in Sichtweite stehenden

Windenergieanlage würden diese Funktionen nachhaltig und dauerhaft beeinträchtigt, was letztendlich auch zu Einbußen im touristischen Bereich führen würde.

Der Tourismus hat insbesondere im ländlichen Raum eine strukturfördernde bzw. – stabilisierende Funktion und bietet mitunter die einzige wirtschaftliche Entwicklungschance für strukturschwache Gebiete. Gerade hier erwartet der Tourist jedoch in der Regel eine intakte Umwelt und Natur in Verbindung mit spezifischen kulturellen Angeboten, gut gepflegtem historischem Erbe, Bildung und Genuss von Kunst und Natur in harmonischer Umgebung. All diese Qualitäten hat das Schloss/Park Ensemble von Großkochberg noch aufzuweisen. Sie zu erhalten und zu stärken, sollte eines der Ziele der Regionalplanung für Mittelthüringen sein.

Für den Vorstand

Dorothee Ahrendt

Dorothee Ahrendt
Schriftführerin

Weimar, den 09.05.2016